

Antrag zum Umgang mit Rechtspopulist*innen

für die MVV des Bremer Jugendrings am 19.11.2019

In Bezug auf die nachfolgende Argumentation beantragen wir, SJD - Die Falken, folgenden Umgang mit Rechtspopulist*innen:

- Der Bremer Jugending lädt die AfD und die BiW sowie ihre Vertreter*innen nicht zu seinen Veranstaltungen ein.
- Der Bremer Jugending bietet der AfD und den BiW mit ihren Positionen keine Bühne.
- Die Vertreter*innen des Bremer Jugendrings nehmen nicht an Veranstaltungen der AfD teil.
- Die Vertreter*innen des Bremer Jugendrings prüfen die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter kritisch, an denen die AfD oder die BiW beteiligt ist. Dabei geht es nicht darum, einer inhaltlichen Konfrontation aus dem Weg zu gehen. Vielmehr geht es darum, dass die biologistischen und völkischen Argumentationsmuster der AfD und der BiW sowie die Art und Weise ihres öffentlichen Auftretens eine ernsthafte politische Diskussion meist unmöglich machen. Außerdem missbrauchen AfD und BiW vermeintlich inhaltliche Diskussionen um reelle parlamentarische Arbeit zu erschweren.
- Der Bremer Jugending und seine Mitgliedsverbände stehen solidarisch an der Seite derer, die von AfD, BiW und/ oder anderen rechten Organisationen angefeindet werden.

Argumentation:

Der Bremer Jugending positioniert sich anlässlich der Wahlergebnisse der rechtspopulistischen Parteien Alternative für Deutschland (AfD), sowie der Bürger in Wut (BiW) und der von ihnen vertretenen Inhalte zum allgemeinen Umgang mit den Parteien seitens der Jugendverbände und -ringe, in Anlehnung an den im Bundesjugending beschlossenen Antrag vom 08.09.2016. Es geht uns um Selbstverpflichtungen und Empfehlungen für den kritischen politischen Umgang. Selbstverständlich sind für uns weiterhin politische Bildung und andere Maßnahmen der Verbände und Jugendringe wichtige und unerlässliche Bestandteile der demokratischen Arbeit der Jugendverbände und -ringe, und damit auch die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus in der Gesellschaft. Des Weiteren sehen wir jegliche rechte Partei oder Gruppierung als ernstzunehmende Gefahr für die Arbeit und das Bestehen von Jugendverbänden.

Zitat aus der Positionierung des Bundesjugendrings:

„Die im DBJR zusammengeschlossenen Jugendverbände und -ringe treten für Demokratie, Sozial- und Rechtsstaatlichkeit sowie unveräußerliche Menschenrechte ein. Wie in der Satzung des DBJR festgeschrieben, ist die Grundlage der Zusammenarbeit im DBJR die gegenseitige Achtung der Mitglieder unabhängig von deren politischen, religiösen, weltanschaulichen und kulturellen Unterschieden. Der DBJR steht für Gleichberechtigung aller Geschlechter, Inklusion, ein friedliches Miteinander der Religionen, soziale Rechte und Gerechtigkeit, Umweltschutz, ein demokratisches und soziales Europa, Frieden sowie eine solidarische Gesellschaft.“

Diesen Positionen stehen die AfD und die BiW unvereinbar gegenüber.

Aus diesen und anderen Positionen der AfD zieht der Deutsche Bundesjugendring die Konsequenz, in keiner Weise mit der AfD zusammenzuarbeiten. Da sich die Inhalte der Parteien BiW und AfD untrennbar überschneiden, ziehen wir die Konsequenz die beiden Parteien BiW und AfD gleich zu behandeln.

Wir zeigen Haltung für Demokratie, Vielfalt sowie die unantastbare Würde aller Menschen. Wir ermutigen unsere Mitgliedsorganisationen, sich als wichtiger Teil der Zivilgesellschaft aktiv und offen gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren.

Im Anhang dieses Antrags befindet sich die gesamte Positionierung des Bundesjugendrings in der weitere Argumente für unseren Antrag zu finden sind.